

Die drei Grundsätze der Zen Peacemaker

1. Nicht Wissen, fixe Ideen über uns selbst und das Universum aufzugeben
2. Zeugnis Ablegen über die Freuden und das Leiden der Welt, und
3. Liebende Handlung

basieren auf den drei Konzepten, welche Dogen Zenji vor mehr als 750 Jahren beschrieb. Diese sind hi shiryo (Nicht Denken), Shikantaza (nur Sitzen), und Butsudo (Weg des Erwachens.)

Lasst mich erklären, was ich unter dem Gebrauch eines Koans verstehe. Der vierte Fall des Torlosen Tores von Mumonkan ist ein einfaches Koan. Die Hauptsache ist eine Frage:

„Warum trägt der westliche Barbar keinen Bart?“ Der westliche Barbar bezieht sich auf Bodhidharma, der aus dem Westen kam (von China nach Indien). „Warum kam Bodhidharma in den Osten?“ ist eine Metapher für die Frage: „Was ist Zen?“ Wir sagen, Zen ist das Leben. Also was ist Zen? Was ist dieses Leben, worüber wir hier sprechen? Wenn Zen das Leben selbst ist, was ist dann der Punkt dieses von einem Land in ein anderes zu bringen? Was wird hier überbracht? Das sind die Fragen in diesem Koan.

Selbstverständlich ist Bodhidharma nicht jemand, der vor vielen, vielen Jahren gelebt hat. Bodhidharma sind wir, wir alle. Es sind unsere Lehrer, die die Fackel halten. Es sind wir alle, die von irgendwo her kamen zu den Orten, wo wir sind. Warum sind wir hier? Was bringen wir? Was bringen unsere Lehrer? Was ist es, was wir zu empfangen wünschen? Und was ist es, was wir nicht empfangen möchten?

Es gibt verschiedene Arten, ein Koan zu betrachten. Zum Beispiel können wir sie gebrauchen um etwas auf den Punkt

zu bringen. Wir schreiben darüber. Ich schreibe über dieses Koan, um etwas zu erklären. Etwas anderes ist es, das Koan zu werden. Das ist eigentliche Koan Praxis. In diesem Fall werde zum westlichen Barbar! Werde den Bart! Werde Bodhidharma! Das Koan zu lösen ist der Zustand, den es zu erfahren gilt, darzustellen, Bodhidharma zu sein.

Der erste Zustand zu sein bringt uns zum Nicht Wissen. Im Fukanzazengi sagt Dogen Zenji "Wie denkst du an Nichtdenken? Er antwortet "Nichtdenkend." Das ist an sich die Essenz des Zen." Nichtdenken ist der Zustand, in den uns das Koan versetzen möchte. Das ist nichts anderes als der Zustand des Nicht Wissen, der Zustand des Einsseins, Buddha zu sein, die drei Kostbarkeiten zu sein (Buddha, Dharma, Sangha), Einssein, zurückgekehrt zum Einen. Das ist ein Zustand, der schwer zu erfahren ist. Das ist der Ort, wo wie nicht mehr wissen, was richtig und falsch ist. Das ist der Ort vom einfachen Sein, das Leben selbst. Wie viele von uns können sagen, dass wir offen sind für alle Möglichkeiten des Lebens, für alle Wesen und Nichtwesen und Geister? Wie viele von uns können behaupten, dass wir die Antwort nicht kennen, den richtigen Weg? Oder wie viele von uns können sagen, dass jeder mögliche Weg der Richtige ist? Indem wir am Koan arbeiten, werden wir in den Zustand von Nicht-Trennung geworfen. Der sechste Vorfahre in China, Hui-Neng, definiert Zazen als den Geisteszustand, in dem es keine Trennung mehr gibt zwischen Subjekt und Objekt, ohne Raum dazwischen. Ich und du, du und ich, auf und ab, richtig und falsch. Das ist Shikantaza. Vor sechs Jahren begann ich, Shikantaza in Zeugnis Ablegen zu übersetzen. Für mich wird Shikantaza zu einer Form von Zeugnis Ablegen über die Ganzheit des Lebens, das Ende unseres Leugnens der Einheit unseres Lebens.

Ein Symptom von der Trennung, ein Symptom von der Dualität, finden wir im Wort warum. Viele Koans beginnen mit diesem Wort. "Warum hat Bodhidharma, der Barbar aus dem Westen, keinen Bart?" Warum! Das ist das Symptom von der Dualität. Warum wachen wir vom Ton des Weckers auf? Warum tun wir dies, warum das? Warum brauchen wir Regeln und Gesetze? Warum brauchen wir Formen? Warum diese Form? Warum ist das Gras grün? Wenn wir das Wort warum beseitigen, kommen wir zum Zeugnis Ablegen. Denken Sie an das Leben von Shakyamuni und an das seines Vaters, der versuchte, ihn vom Leiden, vom Alter und vom Tod fernzuhalten. Das ist eine Metapher für die Ablehnung oder Trennung von jenen Aspekten von uns selbst oder der Gesellschaft, vor der wir Angst haben oder nicht bereit sind, uns damit zu befassen.

Für mich wuchs die Bedeutung von Zeugnis Ablegen von dem, was wir ablehnen, durch Shikantaza, durch das Zeugnis Ablegen über das Leben als Ganzes. Wenn ich Zeugnis ablege, lerne ich, öffne ich mich zu dem, was ist. Darin gibt es einen heilsamen Prozeß. Das ist die zweite Grundsatz der Zen Peacemaker, Zeugnis Ablegen. Zeugnis Ablegen über Dinge, die ich leugne oder die die Gesellschaft leugnet. Zeugnis Ablegen über Dinge, mit denen ich mich nicht befassen will.

Also, wenn wir am Koan arbeiten, indem wir Bodhidharma sind, den Bart fühlen, den Bart sind, sehen wir alle Probleme. Die Nahrung, die im Bart stecken bleibt, wie der Bart wächst. Wir lernen, wie man ihn reinigt, wie man ihn kämmt, wie man eins wird mit ihm, wie man Bodhidharma ist. Sorge tragen. Der Bart lehrt uns. Und die Dinge, die wir ablehnen, lehren uns. Wir gehen nicht zu ihnen, um sie zu belehren. Sie belehren uns. Und sie belehren uns, wenn wir zuhören können, wenn wir Zeugnis ablegen können. Und Zeugnis Ablegen ist für mich Shikantaza.

Für mich ist die Frucht von Shikantaza, die Frucht des Zeugnis Ablegen, Butsudo, der Weg des Erwachens. Dogen Zenji schreibt in seinem Buch Shobogenzo im Kapitel Butsudo, dass der Weg nicht neue Sekten und Etiketten schaffen soll, die neue Trennungen schaffen: "Wir sollten versprechen, ihn (den von der Welt Geehrten) zu finden und ihm in vielen Leben zu dienen. Wir sollten uns wünschen, Buddha zu treffen und den Dharma in vielen Leben zu hören." Der Weg ist nicht dies oder das, diese Praxis oder jene Praxis, diese Sekte oder jene Sekte. Der Weg dient für das Erwachen zur Einheit des Lebens und aus diesem Erwachen heraus zu funktionieren.

Vor vielen Jahren in L.A. hatte ich eine Erfahrung, in der ich das Leiden der hungrigen Geister fühlte und erkannte. Ich war von allen Arten von leidenden Wesen umgeben. Spontan machte ich das Gelübde, ihnen zu dienen, sie zu füttern. Wie füttern wir sie? Indem wir den Bodhi-Geist erheben. Das ist die Nahrung der hungrigen Geister. Erheben des Bodhi-Geistes bedeutet das höchste Mahl anzubieten. Wozu dient das, wenn wir nur uns selbst heiliger machen? Was ist hier der Punkt? Es geht hier darum, zu dienen, sich darzubieten, das Angebot zu sein. Damit wird die Frucht geboren.

Aus dem Shikantaza, aus dem Zeugnis Ablegen, entsteht die richtige Handlung. Wir müssen uns nicht sorgen, was zu tun ist. Wenn wir der Zustand von Nicht Wissen werden, wenn wir wirklich Shikantaza sind, wird das Angebot entstehen. Die Frucht wird geboren, was nichts Anderes ist als der Knochen und Mark des Tathagatha.